



St. Markus Actuell

Alternativ - katholisch in Aachen
März 2018 bis Mai 2018



Achtung Baustelle

Achtung Baustelle

Das Bild unseres Gemeindebriefes lässt einen knappen Blick auf unsere Baustelle im Gemeindezentrum zu. Angekündigte Umbauten werden wahr und so ist es manchmal etwas staubig und umständlicher als gewohnt. Gespült wird in Schüsseln, eigene Tassen und Teller werden mitgebracht und zuhause gereinigt.

Jeden Freitag werden Kirche und Gemeindezentrum von unseren freundlichen Feen und Bruder Samuel geputzt, gesaugt, entstaubt..., damit wir dann am Wochenende unseren Gottesdienst in gewohnter gepflegter Umgebung feiern können.

Dafür ein großer Dank!!!!

Aber! Ist der Umbau erst fertig benötigen wir mehr Hände um eine Grundreinigung durchzuführen. Der Termin dazu wird noch bekannt gegeben. Auf jeden Fall gibt es das ehrgeizige Ziel zu Ostern fertig zu sein um dann mit Freude zu feiern.

Eine weitere Baustelle ist der Gemeindebrief. Leider bekomme ich nicht alles hin, wie ich es mir wünsche. An dieser Stelle sollte ein Liedtext stehen. Leo Franken hat ihn gehört und fand, dass er sowohl amüsant als auch hinweisend ist. Ein Hinweis auf die kulturelle Vielfalt hier bei uns. Wo komme ich her, wer sind meine Ahnen? Und wie bunt ist unsere Gesellschaft...und nicht erst heute. Immer schon gab es reisende, flüchtende, kämpfende, liebende, die durch die Welt zogen und blieben und ihre neue Nachbarschaft bereicherten. In Xanten wurde ich damit groß. Die Spuren der alten Römer sind überall zu finden. Und ganz sicher sind sie in den Genpool der damaligen Bewohner eingegangen 😊 Wir sollten also offen sein für Menschen aus anderen Kulturen, Ländern. Wir könnten ja verwandt sein...

Achtung Baustelle

Das kann auch eine Lebensspanne sein. Etwas ist im Umbruch, bricht ein oder wird aufgebaut. Es kostet Kraft, vielleicht gibt es auch Schrammen auf der Seele oder etwas Schönes und Gutes wächst und macht trotzdem ein mulmiges Gefühl. BauleiterIn des eigenen Lebens zu sein, ist eine mächtige Herausforderung. Denn es gibt keinen Plan, der vom Architekten entworfen und vom Statiker überprüft wurde. Zumindest keinen, den wir in der Hand haben und uns dann streiten können. „Nein, lieber Architekt...so hatten wir das nicht geplant. Das ist nicht meine Leben! Ändere es! Sonst...“

Unsere Lebens-Baustelle benötigt Flexibilität und das Vertrauen, dass Veränderungen keine Störungen, sondern die Wände unseres Hauses sind. Manchmal versperren sie uns den Weg in den nächsten Raum, manchmal öffnen sie Perspektiven.

Das Fundament unsere Baustelle, unseres Lebens aber ist gut gegossen. Es ist Gottes Hand auf der wir bauen und leben. Es ist Gottes Liebe, die uns trösten kann und Zuversicht schenken. Es ist Gottes Auftrag das eigenen Haus so zu bauen, dass wir andere damit unterstützen können.

In der Fastenzeit dürfen wir uns daran erinnern. Jeden Tag neu. Wer hat heute etwas davon, dass es mich gibt? Wer hat heute etwas davon, dass ich Christin bin, wen lade ich in mein Leben

ein...und wenn es nur kurz ist? Wen lächle ich heute bewusst an und wem verzeihe ich, dass er mich aufregt?

In der Fastenzeit können wir uns fragen: wofür tue ich das? Um Anerkennung zu bekommen? Oder aus der Liebe zu Christus?

Diese Baustelle werde ich angehen und versuchen meine Augen zu öffnen für mein Gegenüber und für mich.

Habt es gut!

Eure Gabi Keusen

**Herzliche Einladung zu unserer nächsten Gemeindeversammlung am Sonntag, 4. März 2018
(nach dem 10:30-Uhr-Gottesdienst)**

TAGESORDNUNG:

Bericht des Kirchenvorstands für 2017 Seelsorgebericht für 2017

Jahresrechnung von 2017

Bericht der Kassenprüfenden für 2017 Entlastung des Kirchenvorstands Jahreshaushalt 2019

Wahl der Kassenprüfenden für 2018

Umbauarbeiten im Gemeindezentrum

Sonstiges

Für den KV

Cornelius Schmidt

Bruder Samuel der Stadtmönch

eine Alternative zur Ordensgemeinschaft

Sind Mönche nur noch etwas fürs Museum? Ganz oft stelle ich mir die Frage, ob denn irgendwann alle Klöster in Deutschland ausgestorben sind und nur noch als Inhalte für Kulturreisen dienen müssen? Manchmal kann man das meinen – und nicht selten befürchten. Nach wie vor interessiere ich mich für Ordensgemeinschaften und Klöster und erfahre dadurch sehr oft, wie ein Kloster nach dem anderen schließt, wie Gemeinschaften und Ordensprovinzen zusammengelegt werden und ganze Konvente in Altersheime umziehen.

Die klösterliche Kultur, wie wir sie kennen, wird es wahrscheinlich nur noch an wenigen Orten in Deutschland geben.

Doch eins glaube ich nicht, dass das mönchische Leben damit verschwinden wird. Es wird vielleicht nicht mehr nur kirchlich gebunden sein und ob es sich immer auf christliche Wurzeln berufen wird, sei noch dahingestellt.

Ganz im Gegenteil, ich glaube, dass das mönchische Leben gerade eine echte Alternative und eine Möglichkeit für viele sein kann ihre Berufung zu leben.

Als ich hier nach Aachen kam und das Kloster verlassen hatte, hieß das aber nicht für mich, das Mönchsleben zu beenden. Ich war fest entschlossen, eine Ordensgemeinschaft in der alt-katholischen Kirche zu gründen. Doch die Zeit, in der sich Menschen für ein Ordensleben in unserer Kirche begeistern ist im Moment nicht. So gab ich meinen Plan einer Gemeinschaftsgründung auf, aber ich gab mein Leben als Mönch nicht auf. Ich suchte nach alternativen Formen als Mönch zu leben. Ich war für das Leben in einem Kloster nicht berufen. So wie es schien hatte Gott einen anderen Weg mit mir vor.

Ich machte mich auf die Suche nach anderen, neuen Modellen als Mönch zu leben. Begeistert fand ich das Urban Monk Modell in Amerika. Urban Monk, der Stadtmönch, das ist ein Mönchsmodell das es nicht selten in Amerika gibt und mittlerweile auch in anderen Ländern und seit ein paar Jahren gibt es den Urban Monk, den Stadtmönch auch in unserer Kirche und in unserer Gemeinde in Aachen. Ich kannte das klösterliche Leben und so viel es mir nicht schwer die Tagesabläufe eines Mönchs weiter zu leben. Ich wusste in meinem Inneren, dass ich meine Berufung gefunden hatte. Ich wollte meinem Leben eine Richtung und Orientierung geben und meine Berufung, als Mönch zu leben, weiter fortsetzen.

Ich wollte nicht in einem Kloster leben, nicht in einer Klausur, sondern mitten in der Stadt in einer ganz normalen Mietwohnung, wie die kleinen Schwestern und Brüder. Ich wollte aktiv in meiner Gemeinde leben und mich intensiv um die Menschen kümmern und sorgen, die am Rande der Gesellschaft leben. So begann ich meine gewählte Lebensform als Stadtmönch in unserer Kirche. Ich übernahm das Amt des Küsters und des Diakoniebeauftragten. Für meinen Lebensunterhalt will ich selbst verantwortlich sein. Ich wusste, dass Gott mich an die Seite der suchtkranken Menschen stellt, um ihnen eine beständige Menschenwürde an diesem Ort zu geben. Helfen ohne zu fragen, das ist mein Leitmotiv als Stadtmönch. Ich durfte eine Wohnung im Haus der Gemeinde beziehen und richtete mit Hilfe der Gemeinde dort eine Notschlafstelle ein, die in den Wintermonaten sehr gefragt ist, da es in Aachen zu wenig Notschlafplätze gibt. Die Mitglieder meiner Gemeinde unterstützen mich mit finanzieller Zuwendung und Sachspenden, damit ich dieser Aufgabe auch gewachsen bin.

Der benediktinische Mönch lebt die Stabilitas, das ist die Treue zur konkreten Gemeinschaft. Man verspricht als Benediktiner, treu in der Gemeinschaft zu bleiben – in guten wie in schweren Zeiten. Ähnliches gilt auch für mich, in Bezug auf meine Gemeinde. Das ist die Treue zu meiner Kirche und Gemeinde. Es braucht kein spirituelles Umfeld, sondern eine Treue zur Realität meiner Kirchengemeinde und zu meiner Stadt.

Wer mönchisch leben möchte, braucht eine Entscheidung. Es ist nichts, was man mal für eine Woche tut, sondern etwas, was man lebt, weil man sich dazu von Gott berufen fühlt. Es wird auch nur dann wirklich Früchte tragen, wenn Du es eine Zeit lang gelebt hast. Man muss sich entscheiden und damit andere Lebensformen und Lebensstile ausschließen.

Für alle Mönche ist es wichtig, dass sie Zeiten der intensiven Gotteserfahrung und der inneren Sammlung haben. Gerade für mich als Stadtmönch ist es wichtig im Trubel der Stadt und den vielen Aufgaben eine Zeit zu haben, mich um die eigene Seele und um Gott zu kümmern. Für mich ist es das Stundengebet, Zeiten der Stille und die Gottesdienste in meiner Gemeinde. Da ich alleine lebe braucht der Stadtmönch dafür eine ungeheure Disziplin. Es gibt Zeiten da bleibt mir nur das Beten des Nachtgebetes, weil die Not eines Menschen aktuell groß und Hilfe notwendig ist, oder wenn das Begleiten eines Menschen im Sterben notwendig ist. Dann folge ich Christus in den Notleidenden unserer Stadt.

Mönchisch zu leben ist vor allem nicht irgendein Tun, es ist eine Haltung.

Diese Haltung möchte ich so beschreiben:

Offen zu sein, für das was sich zeigt,

offen zu sein für die Gegenwart des Gottes,

sich von Gott führen zu lassen. Bruder aller Menschen sein um die Not der Mitmenschen wahrzunehmen und zu lindern.

Bruder Samuel

Gottesdienste in St. Markus

Alle Menschen sind eingeladen, mit uns Gottesdienst zu feiern. Alle Getauften, die mit uns an die Gegenwart Jesu Christi in Brot und Wein glauben sind zur Kommunion/Abendmahl eingeladen.

Im Anschluss findet ein Kirchenkaffee mit Gesprächen und Begegnungen statt. Auch hier sind Sie herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie!

Dienstagsvariationen

In der Adventszeit haben wir an zwei Dienstagabenden ein neues spirituelles Angebot in Form von unterschiedlichen Meditationen erlebt. Dies möchten wir gerne weiterführen und haben somit die Dienstagsvariationen fest installiert.

Das Besondere daran ist die Uhrzeit (20:00h) und die gewünschten unterschiedlichen Angebote. Es sind alle eingeladen, einen solchen Abend vorzubereiten und somit das Bild unserer Spiritualität und die Facetten dieser Gemeinde zu leben und zu erweitern. Im

Gottesdienstplan finden sich die Dienstagsvariationen mit einem „Schlagwort“ zum jeweiligen Abend...wenn die Planung zum Redaktionsschluss abgeschlossen ist 😊 Wir üben!

Gottesdienste März 2018

Do. 01.03.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
Di.06.03.2018		20.00 Uhr	Dienstagsvariationen Meditation
So. 04.03.	3. Sonntag der österl. Bußzeit	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do. 08.03.2018		19.00 Uhr	Taizé Gebet
Sa. 10.03.2018	4.Sonntag der österl Bußzeit	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do.15.03.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
So. 18.03.2018	5. Sonntag der Österl. Bußzeit	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do. 22.03.2018		19.00 Uhr	Taizé Gebet
Sa. 24.03.2018	Palmsonntag	18.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Palmprozession
Do. 29.03.2018	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst anschl. Gethsemane Stunde
Fr. 30.03.2018	Karfreitag	15.00 Uhr	Gedächtnis des Leidens und Sterben Jesu
Sa. 31.03.2018	Osternacht	21.00 Uhr	Feier der Osternacht

Gottesdienste April 2018

Mo.02.04.2018	Ostermontag	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Di. 03.04.2018		20.00 Uhr	Dienstagsvariationen Oasenabend
Do. 05.04.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
So. 08.04.2018	Weißer Sonntag	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do. 12.04.2018		19.00 Uhr	Taizé Gebet
Sa. 15.04.2018		18.00 Uhr	Gemeindefahrt nach Xanten/keine Eucharistiefeier
Do. 19.04.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
So. 22.04.2018		10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do.26.04.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
Sa.28.04.2018		18.00 Uhr	Eucharistiefeier

Gottesdienste Mai 2018

Di. 01.05.2018		20.00 Uhr	Dienstagsvariationen
Do. 03.05.2018		19.00 Uhr	Taizé Gebet
So. 06.05.2018		10.30 Uhr	Eucharistiefeier
Do.10.05.2018	Christi Himmelfahrt	10.30 Uhr	Eucharistiefeier
So.13.05.2018	Erstkommunion	10.30 Uhr	Erstkommunion Hannah Franken
Do. 17.05.2018		19.00 Uhr	Lichtvesper
Sa. 19.05.2018	Pfingsten	18.00 Uhr	Eucharistiefeier
Do.24.05.2018		19.00 Uhr	Taizé Gebet

So. 27.05.2018		10.30 Uhr	Eucharistiefeier
31.05.2018	Fronleichnam		Gottesdienst mit der Gemeinde Düsseldorf

Aus dem Gemeindeleben

Frauen in Bewegung (baf)

Im neuen Jahr gibt es neuen Schwung, so zumindest fühlte sich das Frauentreffen Ende Januar an. Neben einem Überblick zur baf- Jahrestagung wurde überlegt, was uns hier in Aachen wichtig ist. Das Jahresthema: „aufstehen und leben“ hat uns inspiriert und schnell diskutierten wir unterschiedliche Fragen:

- Wie lebe ich mein Christin sein?
- Was ist meine Spiritualität?
- Was heißt Leben?
- ...

Wir werden uns in den nächsten Treffen mit diesen und mehr Fragen auseinandersetzen. Die Vorbereitungen für die Nachmittage teilen wir uns auf, so werden ganz unterschiedliche Frauen ganz unterschiedliche Ansätze und Ideen einbringen.

Beginnen werden Ulrike und Kathrin zur Frage der Spiritualität und Frau sein.

Ein bunter Blumenstrauß mit Tönen...

Wir gratulieren:



März

14.03. Sabine Große-
Ötringhaus G
19.03. Josef Schröder N
29.03. Achim Große-
Ötringhaus G
31.03. Gabriel Emonds

April

07.04. Nikla Schröder G
23.04. Jürgen Grewe N
25.04. Markus Harren G
30.04. Gabriele Harren G

Mai

02.05. Cornelia und Iris
Breckheimer G
04.05. Paul Zimmermann G
06.05. Eldrid Fettweiß
07.05. Peter Harren G
14.05. Susanne Weißschädel
26.05. Marianne Nevelez G
27.05. Astrid Breckheimer

Termine

März

04.03. Gemeindeversammlung
17.03. Ökumenischer Pilgerweg Beginn 10:00h in Alsdorf Annapark
24.03. FiB/ Frauentreffen 15:30h

April

13.-15.04 Gemeindefahrt nach Xanten
21.04. baj in Aachen/Dombesichtigung und Escape-Raum, ab 12 Jahre um 11:00h
27.04. baj Ring frei mit Bischof Matthias ab 12 Jahre

Mai

05.05. FiB/Frauentreffen 15:30h
31.05. gemeinsamer Gottesdienst mit der St. Thomas Gemeinde/Düsseldorf

Vorschau

02.06. FiB Frauentreffen/ 15:30h

06.06. Dekanatstag in Essen incl. baj-Angebot

23.06. baj Landschaftspark Duisburg

16.-25.08 baj Summercamp Heino ab 6 Jahre

14.-16.09. Begegnungswochenende des Dekanats NRW in Attendorn

14.-21.10.baj Herbstfahrt nach Taizé

Zum Schluss:

Manchmal braucht es Unterstützung um ruhig zu werden und sich ganz auf das Hier und Jetzt zu konzentrieren.

Vielleicht hilft ja ein Mandala.

Viel Spaß

www.malvorlagen-ausmalbilder.de



Für diesen Gemeindebrief ist Gabi Keusen verantwortlich.

Wer für den kommenden Gemeindebrief einen Text beisteuern möchte, sendet diesen mir gerne per Mail zu:

Gabi.Keusen@gmx.de

Redaktionsschluss Gemeindebrief:

Der nächste Gemeindebrief erscheint zum 01. Juni

Redaktionsschluss ist der 05. Mai 2018



ALT-KATHOLISCHE GEMEINDE AACHEN

Körperschaft öffentlichen Rechts

Brabantstraße 17, 52070 Aachen

T 0241 51 51 2 53, aachen.alt-katholisch.de

F 0211 99 76 0 72, aachen@alt-katholisch.de

GOTTESDIENSTE

sonntags, 10.30 Uhr oder

samstags, 18.00 Uhr im Wechsel (s.o.)

donnerstags, 19.00 Uhr.

Ort: St. Markus, Brabantstraße 17, 52070 Aachen



SPENDENKONTO

IBAN: DE73 3905 0000 0000 6683 76 und BIC: AACSD33XXX

KONTAKTE

Pfarrverweser: Pfr. Cornelius Schmidt, Krefeld, Tel: 0242 5151253 Heinrich Farber (KV/LSyn/KF): 0241 6052978, Leo Franken (stellv. Vors. KV/LSyn): 02401 979093, Jürgen Grewe (Pr): 0241 9976071, Peter Harren (KV): 0241 7014740, Bernd Hoppe (KV,BSyn/ACK): 02405 88537, Gabi Keusen (KV): 0175 2168873, Bruder Samuel (Kü/Diakoniebeauftragt.): 0241 46371788, Sabine Große-Ötringhaus 02405 480848 (KV)
Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der altkatholischen Gemeinde Aachen

ACK=Vertreter der Gemeinde in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, BSyn=Bistumssynodale(r), FB=Frauenbeauftragte, JB=Jugendbeauftragte(r), KF=Kassenführung, KV=Kirchenvorstand, Kü=Küstertätigkeiten, LSyn=Landessynodale(r), Pfr=Pfarrer, Pr=Priester
Verantwortlich i.S.d.P: Kirchenvorstand der altkatholischen Gemeinde Aachen